Wiener Stadt-Bibliothek.
T 7683 A

7374.

Voir 4407 et 6612

Av 2/7

Des

Dankes Opfer.

Zur Feier

des hundertjährigen Bittganges

nach

Maria „Heil der Kranken"

zu Enzersdorf am Gebirge,

welcher

von dem Mittel der bürgerlichen Seidenzeug-, Sammet- und Dünntuchmacher in Verbindung mit den übrigen Seidenzeugfabrikanten Wiens,

in diesem Jahre

1843,

Sonntag am 2. Juli

mit besonderer Festlichkeit gehalten werden wird.

Wien.

Gedruckt bei Leopold Grund.

WIENER-STADTBIBLIOTHEK

1.

Des Dankes Opfer.

Bei Gelegenheit des herannahenden hundertsten Bittganges nach Maria „Heil der Kranken" zu Enzersdorf, erinnern wir uns mit wahrhaft frommem und dankbarem Christensinne an die vielen und unverdienten Segnungen, die in dem verfloßenen Jahrhunderte und insbesondere in den letzten 28 Jahren unserem Fabrikswesen durch Gottes Gnade zu Theil geworden sind.

Hundert Jahre sind seit der Entstehung dieser feierlichen Bittprozession in das Meer der Ewigkeit hinabgesunken; Generationen sind entstanden, und wieder untergegangen; Empörungen, Kriege und Seuchen sind mit allen ihren Schrecknissen über den Erdball hinweggezogen, und haben oft die Früchte vieljährigen Fleißes nur zu schnell verzehrt, während unter diesen Stürmen der Zeit das Fabriks-

wesen mehr oder weniger blühte, und zu jener hohen Stufe von Vollkommenheit, auf welcher es sich jetzt befindet, fortgeschritten ist.

Haben sich nun unsere Vorfahren vor hundert Jahren in Folge des damals endlich gewonnenen Friedens und der glücklich wieder entschwundenen Seuchen zum kindlich frommen Danke gegen den Lenker aller Schicksale und zur herzlichen Verehrung der heiligen Jungfrau und Gottesmutter Maria im Gnadenbilde zu Enzersdorf bewogen gefunden, wie viel mehr muß nicht erst unsere Herzen dieses Gefühl durchdringen, die wir schon seit so vielen Jahren ununterbrochen die schönsten Früchte des Friedens, und eines gesegneten Fabriksbetriebes unter dem Schutze und der weisen Regierung unseres Allerhöchsten Kaiserhauses genießen.

Da sich dieses Gefühl aber auch werkthätig beweisen sollte, so haben schon im vorigen Jahre viele aus der Gesellschaft den Wunsch geäußert, daß bei Gelegenheit des hundertjährigen Bittganges eine ansehnliche Spende als Dankesopfer nach dem Gnadenorte gemacht werden möchte, und sich endlich darin vereinigt, ein schönes Bild mit einem dieser

Feier entsprechenden Gegenstande von einem Künstler verfertigen zu lassen, solches sodann im festlichen Zuge nach der Pfarrkirche zu Enzersdorf zu übertragen, und daselbst zur bleibenden Erinnerung aufzustellen. Zur Bestreitung der hierzu erforderlichen Summe haben die am Schluße dieses Büchleins namentlich verzeichneten Mitglieder der Gesellschaft mittelst einer freiwilligen Auflage beigetragen. Die Einsammlung der bestimmten Geldbeiträge aber, so wie die zweckmäßige Verwendung derselben und Herbeischaffung des besagten Bildes hat der gegenwärtige Altgeselle **Joseph Schuster** in Verbindung mit den beiden Gesellen **Paul Christensohn** und **Georg Vossek** übernommen. Die Vorstellung dieses, von dem rühmlichst bekannten Historienmaler Herrn **Jakob Drexler** verfertigten Bildes, ist nach der Angabe des Wohlehrwürdigen Herrn **Urban Loritz**, Kooperators an der Pfarre zu St. Laurenz im Schottenfelde, folgende:

Hoch oben ist das Gnadenbild Maria „Heil der Kranken," von der Himmelsglorie umfloßen, und von Engelchören umgeben

mit dem Jesukinde auf dem Arme, welches die Erde segnet, und die freundlichen Blicke nach der unten versammelten Gruppe wendet, in den Wolken schwebend sichtbar. In der Mitte des Bildes, mehr im Vordergrunde steht ein Opferaltar aus weißem Marmor mit einem Blumenkranze geschmückt, welcher des Tages Festlichkeit bezeichnet; auf und um denselben aber die sinnbildlichen Darstellungen der drei Bitten, um derentwillen diese Prozession vor hundert Jahren zum erstenmale, und bisher ununterbrochen fort veranstaltet worden ist, und welche also lauten: 1) Abwendung der Krankheiten, 2) Aufrechthaltung des Allerhöchsten Kaiserhauses und 3) fernerer glücklicher Betrieb des Fabrikswesens.

Die erste Bitte wird vorgestellt durch die auf dem Opferaltare stehende Schale des Aeskulap, an der sich eine Schlange, das Sinnbild der giftigen Seuchen, hinaufwindet und ihr Gift in sie ergießt.

Auf die zweite Bitte deuten die am Fuße des Altars liegenden Reichs-Insignien: Krone, Schwert und Zepter hin.

Durch den seitwärts am Boden liegenden

Merkurstab, und die in dessen Nähe sichtbaren Waarenballen und Stoffe wird endlich die dritte Bitte ausgedrückt.

Um den Altar sind die vier Menschenalter gereiht. Zur Linken erblickt man neben einem Knaben einen Mann, welcher mit der linken Haud auf den Altar und seine Sinnbilder, mit der rechten aber nach dem Gnadenbilde belehrend weiset, wie schon seit hundert Jahren unsere Blicke vertrauensvoll auf die Gottesmutter hingerichtet waren und wie dieses unser unerschütterliches Vertrauen während dieses langen Zeitraumes sich allezeit so herrlich gerechtfertigt habe. Auf der andern Seite hinter dem Altare sieht man ein junges Mädchen andächtig die Hände falten, und neben derselben etwas tiefer steht ein Greis, welcher sich vorzüglich durch den Ausdruck der stillen Freude über das erlebte Jubelfest bemerkbar macht.

Mehr im Hintergrunde rechts zeigt sich dem Auge die Kirche zu Enzersdorf mit dem sich eben nähernden Wallfahrtszug und noch weiter in der Tiefe die schöne und naturgetreue Landschaft um den Wallfahrtsort, die

Berge in der Brühl geziert mit Tempeln und mit Burgen.

Der das Bild umfaßende, sehr schöne im Blondel'schen Stile gearbeitete Rahmen ist von dem akademischen Bildhauer Herrn **Alexander Steinfeld**, mit vielem Kunstfleiße verfertigt worden.

Auch noch andere Opfer werden an diesem Tage zu jener heiligen Stätte gebracht, darunter vorzugsweise das, des menschenfreundlichen Herrn **Franz Bernhard**, ä. Raths, Inhabers der großen goldnen Civil-Ehren- und der großen goldenen Salvator-Medaille, Bürgers und Hausinhabers, welcher, nachdem er im schönen Bunde mit seiner edlen Gattin **Antonia** schon bei mehreren andern Gelegenheiten großmüthige Beweise hohen Gemeinsinnes an den Tag gelegt hat, dießmal: zwei große Kirchenfahnen, von feinem rothen Damast mit echtem Golde geziert und für die zwei Fahnenträger neue Chorröcke auf eigene Kosten anfertigen ließ.

Ferner erhielt diese Kirche von dem Herrn **Laurenz Langer** senior, bürgl. Seidenzeugfabrikanten und Hausinhaber, zwei neue Al-

tar-Pölster nebst der Verschönerung des kostbaren Velum's für das Bittkreuz, und von dem Seidenzeugmachergesellen Laurenz Fuhrmann, mittelst des Ertrages einer gemachten Sammlung eine silberplattirte Tasse mit zwei dergleichen Meßkannen zum Geschenke.

Und so wollen wir uns denn, o milde Himmelskönigin! an diesem feierlichen Tage mit tief bewegtem Gemüthe Deinem heiligen Altare nähern, und zu Dir im Lied und im Gebethe flehn: Nimm unsre frommen dankerfüllten Herzen als ein wohlgefällig Opfer huldvoll an, und bitt' für uns bei Deinem Sohne; — bitt' für uns und unsre Kinder und für alle künftigen Jahrhunderte. Amen.

2.

Veranlassung zu diesem Bittgange.

Als sich im Jahre 1740 der Erbfolge-Krieg (welcher erst sein volles Ende mit dem, zu Aachen im Jahre 1748 geschlossenen Frieden nahm) entspann, und beinahe alle europäischen Mächte, England ausgenommen, der erlauchten Tochter des Kaisers Karl des VI. **Maria Theresia**, theils die Thronfolge, theils den Besitz der deutschen und italienischen Provinzen mit den Waffen in der Hand streitig machen wollten: da waren es die tapfern und edlen Ungarn, welche auf dem Landtage zu Preßburg, ihre Säbel halb aus der Scheide gezogen, der anwesenden, in Trauer gehüllten und mit ihrem Prinzen **Joseph** auf dem Arme um Hilfe rufenden Königin, mit den denkwürdigen Worten: „Laßt uns vereint für unsere rechtmäßige Königin sterben!“ Gut und Blut zu opfern sich bereit

erklärten, und welche auch, in Verbindung mit den treuen Oesterreichern, vom Vertrauen auf ihre gerechte Sache beseelt, die furchtbare Macht der Feinde besiegten. — So wurden die Bayern bei Schärding den 23. Jänner 1742; die Spanier bei Campo Santo den 3. Februar 1743; die durch den Prinzen Karl von Lothringen aus Böhmen vertriebenen Franzosen bei Dettingen am Main, den 10. Juni 1743, geschlagen (in welcher letzten Schlacht Georg II., König von England persönlich für die Kaiserin Theresia mitfocht, und der Friede mit Preußen wurde schon am 28. Juny 1742 unterzeichnet.

Nun saß sie da auf dem, mit Ungarns und Oesterreichs treuem Muthe errungenen Throne ihrer Väter, die große Kaiserin Maria Theresia, aus Habsburgs erhabenem Stamme; anerkannt als solche von ihren gedemüthigten Feinden, und von ihren Unterthanen als Mutter hochverehrt.

Allein die unaussprechlichen und schrecklichen Folgen eines so hartnäckigen Kampfes lasteten schwer auf Oesterreich, und auf seiner Städte Königin, unserm geliebten Wien;

Handel und Gewerbe lagen darnieder, Seuchen aller Art brachen herein, und den kaum entstandenen Fabriken Wiens schien der unvermeidliche Untergang zu drohen.

In diesen bedrängten Tagen des Jahres 1743, als jedoch die Seuchen zu schwinden begannen, haben daher, und zwar zuerst die bürgerlichen Dünntuchmacher, an welche sich später die bürgerlichen Seidenzeug- und Sammetmacher und zuletzt die übrigen Seidenzeug-Fabrikanten Wiens anschlossen, theils zum Danke für die, durch so glänzende Siege errungene Befestigung des österreichischen Kaiser-Thrones, und für die vom Himmel gnädigst abgewendete Geißel der Krankheit und Noth; theils um den, für ihren fernern Fabriks-Betrieb so nöthigen Segen vom Geber alles Guten zu erflehen, eine feierliche Prozession; und zwar zuerst von der uralten Pfarrkirche zu St. Ulrich aus, nach dem, von ihnen hierzu gewählten Gnaden-Orte Maria-Enzersdorf veranstaltet, welche auch ununterbrochen, wiewohl in der späteren Folge nur in der Stille fortgesetzt, folglich in diesem Jahre 1843 bereits zu hundertsten Mahle,

mit eben dem herzfrommen und kindlichen Sinne, wie bei der Entstehung, und zwar in den letzten vier und zwanzig Jahren durch die in der Pfarre St. Laurenz im Schottenfelde wohnenden Vorsteher des Mittels, durch den Hern **Wenzel Ritter**, ersten Vorsteher des Mittels, und zugleich ersten Prozessions-Führer; dann durch den zweiten Prozessions-Führer, Herrn **Ferdinand Reder**, zweiten Vorsteher des bürgerlichen Zeugmacher-Mittels, und durch die Beisitzer des Mittels, die Herren **Johann Huber** und **Joseph Muckenthaller**, beide bürgerliche Seidenzeug-Fabrikanten, welchen auch noch Herr **Joseph Niedermayer**, Bürger, und **Franz Pitsch**, als Ansager des Mittels, beigegeben sind, zu dem frommen Zwecke, nämlich: für die Abwendung der Krankheiten, für die Aufrechterhaltung unseres väterlichen Herrscher-Hauses und des damit verbundenen Fabriks-Betriebes, von der Pfarrkirche im Schottenfelde aus, und zwar so abgehalten wird, daß die Waller, welche in der letzt erwähnten Pfarrkirche an dem bestimmten Tage, Früh um 5 Uhr, einer

stillen Messe beigewohnt haben, vereint, jedoch ohne Gepränge und geistliches Geleit, im frommen Gebete nach Brunn in die Pfarrkirche ziehen, wo sie vom Herrn Pfarrer zu Enzersdorf, nach verrichtetem Gebete, empfangen, und im feierlichen Zuge, unter dem Glockengeläute und Trompeten- und Paukenschalle, singend in die, kaum eine Viertelstunde entfernte Pfarrkirche nach Enzersdorf geführt werden, in welcher zuerst eine heilige Messe gelesen, darauf eine, dem Gegenstande angemessene Predigt vorgetragen, dann ein feierliches Hochamt, verbunden mit einem Opfergange zum Besten der dortigen Kirche, abgehalten, und unmittelbar darauf, zum Schlusse der ganzen Prozession das Danklied abgesungen wird, nach welchem jeder Waller beliebig nach seiner Wohnstätte, durch das feste Vertrauen auf Gottes Hilfe zu seinem ferneren Betriebe gestärkt, zurückkehrt.

In den Jahren 1820, 1821 und 1822 wurde die erwähnte zweckmäßige Predigt von dem damahligen Kooperator im Schottenfelde, nachherigen beliebten Prediger an der Stadtpfarre zu den Schotten, und gegenwärtigen Pfarrer zu Stammersdorf, Herrn Cölestin

Hauer; die darauf folgenden 6 Jahre von dem Kooperator und Kirchen-Katecheten im Schottenfelde, P. T. Herrn Carlmann Sterlike, gegenwärtigen Pfarrer, Konsistorial-Rathe und Dechanten zu Zellerndorf V. U. M. B., im Jahre 1829 von dem Herrn Michael Baumann, in den Jahren 1830 und 1831 von dem Herrn Odilo Kopp, beiden Kooperatoren im Schottenfelde, ersterem jetzt Pfarrer zu Martinsdorf, letzterem in Weitzendorf; im Jahre 1832 von dem P. Rainer Niemetz, Kooperator zu Enzersdof, und in den Jahren 1833, 1834 und 1835 von dem Hochwürd. Herrn Pfarrer und Quardian zu Enzersdorf, P. Bernardin Steiner, in den Jahren 1836, 1837, 1838, 1839, 1840 und 1841 von dem Herrn Placidus Meller, und in den Jahren 1842 und 1843 vom Herrn Urban Loritz, beiden Kooperatoren im Schottenfelde, vorgetragen: das Hochamt aber durch die letzten vier und zwanzig Jahre von dem gegenwärtigen Pfarrer im Schottenfelde, Honorius Kraus, abgehalten.

3.

Maria-Enzersdorf,

im Jahre 1216 Engelschalksdorf, und im Jahre 1393 Veste Enzersdorf genannt, liegt außer der Matzleinsdorfer-Linie, kaum zwei Stunden von Wien entfernt, zwischen Brunn und Mödling, am Fuße eines der schönen Brühler-Berge, Kalender-Berg genannt, welche von dem nun verewigten, kunstsinnigen und großen Naturfreunde, und Besitzer beinahe der ganzen Umgebung (Brunn, Enzersdorf, Brühl, Lichtenstein, Gießhübel, Weißenbach und Sparbach), Fürsten **Johann von Lichtenstein**, mit Tempeln und Burgen geschmückt, eines der reizendsten Thäler Oesterreichs einschließen, in einer gesunden, anmuthigen und an edlen Weinen (deren Zehent größtentheils von dem Benediktiner-Stifte zu Mölk seit undenklichen Zeiten bezogen wird) reichen Gegend; zählt Häuser 101, deren mehrere von wohlhabenden Wienern zu ihrem

Sommer-Aufenthalte geschmackvoll erbaut sind; als Pfarre mit den Filialen Veste Lichtenstein und Welschen-Hof, 919 Seelen; und zwei, nämlich: dem Stifte Schotten (seit dem Jahre 1287) und jenem zu Heiligenkreuz gehörige, mit dem Besitze mehrerer Weingärten verbundene, und nach ihnen benannte Höfe.

Das im Jahre 1454 von Ulrich Grafen **Cilly** gegründete Kloster und Kirche der WW. EE. Franziskaner wurde während der zweimaligen Anwesenheit der Türken, in den Jahren 1529 und 1683, ein Raub der Flammen. In dem Jahre 1529 wurden die zwei zurückgebliebenen Franziskaner, **Wolfgang** von **Steinkirchen** und **German** von **Kreuzenach** an den Stufen des Altares von den Barbaren niedergemetzelt. Im Jahre 1726 erhob sich das niedliche und geräumige Kloster mit der schönen Kirche und dem großen, freundlichen Garten aus der Asche, so wie es noch heute steht. — Der ansehnliche Thurm jedoch wurde erst im Jahre 1788 erbaut.

Im Jahre 1784 wurde diese Kirche zur Pfarre erhoben, und den 2. Februar desselben Jahres der damalige Quardian, P. **Inno-**

cenz **Schmidt**, als erster Pfarrer installirt, der, so wie seine Nachfolger, bis auf den gegenwärtigen Quardian und Pfarr-Administrator, P. **Franz Sales. Gaszitsch**, für die Aufrechterhaltung derselben Sorge zu tragen bemüht war; welchem letztern sowohl die Kirche, als auch das Kloster viele Verschönerungen, Verbesserungen und nahmhafte Spenden zu verdanken hat.

Die auf dem Hochaltare prangende Statue Mariens wurde von einem ungenannten Adeligen (welcher dieselbe aus Groß-Maria-Zell ganz nach jener daselbst befindlichen gebildet, im Jahre 1723 nach Wien brachte) auf die dringend wiederholte Bitte des damaligen Quardians, P. **Placidus Herzog**, dieser Kirche geschenkt, und am 8. Dezember 1730 zur öffentlichen Verehrung feierlich aufgestellt; welche dann später häufig von kranken Gläubigen verehrt, und, nach erlangter Genesung zum Danke besucht, den Beinamen: „**Heil der Kranken**" erhielt.

Das schöne Altarblatt, die heilige Magdalena im Aufschwunge zum Himmel, um den Lohn ihrer reuigen und ernsten Buße zu

ernten, wurde von **Johann Höfel** im Jahre 1820, auf Kosten eines behausten Städters zu Enzersdorf, gemahlt.

In dem Leichenhofe des Ortes ruhen:

1) der in ganz Europa berühmt gewordene k. k. Hof-Astronom, der hochwürdige Herr **Maximilian Hell**, aus Schemnitz in Ungarn, welcher, 72 Jahre alt, im Jahre 1792 starb;
2) der, als Schriftsteller und Prediger berühmte hochw. Herr **Friedrich Ludwig Zacharias Werner.**
3) Der den 18. September 1838, im 43. Lebensjahre verstorbene, allgemein geschätzte, sich um das Wohl dieser Pfarr-Gemeinde und seiner ihm unterstehenden Klosterbrüder, so wie auch um das Beste seiner Kirche, auch als beliebter Kanzelredner verdient gemachte P. **Bernardin Steiner**, Quardian und Pfarr-Administrator.

4.

Danklied

zur

hundertjährigen Feier dieses Bittganges.

Im Tone: Sehet das reine Lamm ꝛc.

1.

Gott sei Lob, Ehr' und Preis —
Unsere Jubelreis'
Hat nun ihr glückliches Ende erreicht;
Ihn, der uns diese Gnad'
Allen verliehen hat,
Heute zu feiern ein Säkulum hier,
Laßt uns erfreuen
Und benedeien —
Singet frohlockend im jubelnden Ton
Preiset Gott Vater am himmlischen Thron.

2.

O Gott! wir danken Dir
Für alle Gnad', die wir
Haben empfangen zu jeder Zeit hier.
Du gabst uns, großer Gott!
Rettung aus mancher Noth,
Wenn für uns fürsprach Maria bei Dir!
Die Du erhoben,
Wollen wir loben;
Dank nach der Bitte ist unsere Pflicht,
Vater im Himmel! verschmähe ihn nicht.

3.

Stehe uns ferner bei
Hör' unser Bittgeschrei
Gib uns durch Arbeit das tägliche Brot!
Ueber das Kaiserhaus
Breite die Arme aus,
Laß Deinen Segen auf uns Allen ruh'n!
Wollest bewahren
Uns vor Gefahren —
Schütz' uns vor Krankheit, Krieg, Hunger und Noth —
Hör' unsre Bitten dreieiniger Gott!

4.

Du Himmelskönigin!
Nimm uns're Opfer hin,
Die wir Dir bringen mit dankbarem Sinn,
Weil wir das Seelenheil
Als unsern besten Theil
In Deinen Händen befestiget seh'n!
Mit Freuden-Chören
Dich zu verehren
Rufen wir Alle in kindlicher Pflicht:
Mutter Maria! verlasse uns nicht!

5.

Dein mildes Angesicht
Wende Du von uns nicht,
Wenn wir auf Erden Dir kindlich vertrau'n!
Wie einst der Sünder Gnad'
Am Kreuz gefunden hat,
So ward auch heut' sie uns Allen gewährt;
Für Deine Liebe
Im heil'gen Triebe
Ruft das Gemüthe vom Danke erfüllt:
Mutter! Du hast uns're Seufzer gestillt!

6.

Wenn uns ein Unheil droht,
Im Leben und im Tod —
Nimm uns, Maria! dann in Deinen Schutz!
Erfleh' uns Sicherheit
Wider den Höllenneid —
Mit Dir bestehen wir jeglichen Kampf!
Die Dir im Leben
Treu sind ergeben
Singen bei ihrem glückseligen End':
O Mutter! nimm uns auf in Deine Händ'!

7.

Stelle uns rechterseits
Bei Deines Sohnes Kreuz
An jenem Tage des strengen Gericht's.
Führ' uns an Deiner Hand
In's wahre Vaterland
Zum Glanz des Himmels im ewigen Licht',
Um Den zu loben
Der Dich erhoben,
Und mit der himmlischen Krone geziert —
Gott dort zu preisen, der Alles regiert.

Von dem Seidenzeugmachergesellen
Laurenz Fuhrmann.

5.

Bittgesang

bei dem

Einzuge in die Kirche zu Enzersdorf.

Im Tone: Komm o fromme Christenschaar.

1.

Gnadenmutter sei gegrüßt,
Die das Leben uns versüßt!
Heil der Kranken, o Maria!
Jungfrau! sei gegrüßt!

2.

Sei gegrüßt zu jeder Stund,
In dem Herzen mit dem Mund;
Alles mache Deine Würde,
Deine Gnade kund.

3.

Theure Mutter, wir sind Dein!
Laß uns Deine Kinder seyn!
Schreib uns alle deinem Herzen
Unauslöschlich ein.

4.

Du warst ja zu jeder Zeit
Ursach uns'rer Fröhlichkeit;
Sei es bis zum Lebensende
Und in Ewigkeit.

5.

Mutter, von uns hochverehrt!
Sieh, dein Sohn hat uns gewährt,
Was von ihm den treuen Dienern
Liebvoll du begehrt!

6.

Wenn Gefahr der Seele droht,
In des Lebens jeder Noth,
Rettet uns auf Deine Fürbitt'
Er, der gnäd'ge Gott.

7.

Drücket uns der Sünde Last,
Sei zu Dir Vertrau'n gefaßt,
Die du stets der Büßer Zuflucht
Dich gezeiget hast!

8.

Wer bedrängt um Hilfe bath,
Fand, Maria! bei Dir Rath;
Trost, wer auf Dich, heil'ge Mutter!
Fest gebauet hat!

9.

Wenn der Muth zur Arbeit sinkt,
Noth und Kummer mit uns ringt,
Dann erbitt' uns Kraft und Segen,
Daß der Fleiß gelingt!

10.

Auch zu streiten bis auf's Blut,
Um des Himmels größtes Gut,
Schenke, Mutter! Deinen Kindern
Neue Kraft und Muth.

11.

Wenn der letzte Funke brennt,
Und die Seel' vom Leib' sich trennt,
Dann erbitte, gute Mutter!
Uns ein sel'ges End.

12.

Nach vollbrachtem letzten Streit
Führ' uns in die Ewigkeit,
Milde Jungfrau! zeig uns Jesum
In der Herrlichkeit.

13.

Schütze auch mit deinem Sohn'
Oest'reichs frommen Kaiserthron!
Ferdinand und Marianen,
Schütze ihre Kron'!

(Die zwei letzten Zeilen werden wiederholt.)

6.

Chor

zu der Frauen-Litaney.

1.

O Heil der Kranken, steh' uns bey!
Mach' uns von bösen Lüsten frei,
Die uns den Himmel schließen.
Erhalt' uns Seel' und Leib gesund,
Und laß durch Jesu Gnadenbund
Den Himmel uns aufschließen.

2.

Wir danken dir, o großer Gott,
Daß gnädig du aus jeder Noth
Bereit bist, uns zu retten.
Beschütz' dein treues Oesterreich
Vor Hunger, Krieg, vor jeder Seuch',
Zerstör' der Sünde Ketten!

7.

Danklied.

Te Deum laudamus.

1.

Großer Gott! wir loben dich,
Herr, wir preisen deine Stärke!
Vor dir neigt die Erde sich,
Und bewundert deine Werke;
Wie du warst vor aller Zeit,
So bleibst du in Ewigkeit!

2.

Alles, was dich preisen kann,
Cherubim und Seraphinen
Stimmen dir ein Loblied an;
Alle Engel, die dir dienen
Rufen dir stets ohne Ruh'
Heilig, heilig, heilig! zu.

3.

Heilig, Herr Gott Sabaoth!
Heilig, Herr der Kriegesheere!
Starker Helfer in der Noth!
Himmel, Erde, Luft und Meere
Sind erfüllt mit deinem Ruhm;
Alles ist dein Eigenthum.

4.

Der Apostel Christi Chor,
Der Propheten große Menge
Schickt zu deinem Thron empor
Neue Lob- und Dankgesänge;
Der Blutzeugen große Schaar
Lobt und preis't dich immerdar.

5.

Auf dem ganzen Erdenkreis
Loben Große und auch Kleine
Dich, Gott Vater! Dir zum Preis
Singt die heilige Gemeine;
Sie ehrt auch auf seinem Thron
Deinen eingebornen Sohn.

6.

Sie verehrt den heil'gen Geist,
Welcher uns mit seinen Lehren
Und mit Troste kräftig speis't;
Der, o König voller Ehren!
Der mit dir, Herr Jesu Christ!
Und dem Vater ewig ist.

7.

Du des Vaters ew'ger Sohn,
Hast die Menschheit angenommen,
Du bist auch von deinem Thron
Zu uns auf die Welt gekommen;
Gnade hast du uns gebracht,
Von der Sünde frei gemacht!

8.

Nunmehr steht das Himmelsthor
Allen, welche glauben, offen;
Du stellst uns dem Vater vor,
Wenn wir kindlich auf dich hoffen;
Endlich kommst du zum Gericht,
Zeit und Stunde weiß man nicht.

9.

Steh, Herr! deinen Dienern bei,
Welche dich in Demuth bitten;
Die dein Blut dort machte frei;
Als du für uns hast gelitten!
Nimm uns nach vollbrachtem Lauf,
Zu dir in den Himmel auf! —

10.

Sieh dein Volk in Gnaden an;
Hilf uns! segne, Herr, dein Erbe,
Leit' es auf der rechten Bahn,
Daß der Feind es nicht verderbe:
Hilf, daß es durch Buß' und Fleh'n,
Dich im Himmel möge seh'n. —

11.

Alle Tage wollen wir
Dich und deinen Namen preisen,
Und zu allen Zeiten dir
Ehre, Lob und Dank erweisen
Gib, daß wir von Sünden heut',
Und von Lastern sein' befrei't!

12.

Herr, erbarm', erbarme dich!
Ueber uns, Herr! sei dein Segen!
Deine Güte zeige sich,
So wie wir zu hoffen pflegen:
Auf dich hoffen wir allein,
Laß uns nicht verloren seyn.

13.

Segne, Herr, auch unsern Fleiß,
Unſ'rer Müh' schenk' das Gedeihen;
Denn wir wollen dir zum Preis
Alle unſ're Kräfte weihen.
Schütz, vor Krankheit uns und Noth,
Gib uns täglich unser Brot!

(Die zwei letzten Zeilen werden wiederholt.)

Namen-Verzeichniß

derjenigen Mitglieder aus der Gesellschaft, welche zu diesem Opfer beigetragen haben.

Joseph Schuster.
Georg Nossek.
Paul Christensohn.
Franz Hoffstäter.
Georg Lehmann.
Ignaz Neusatz.
Joseph Niedermayer.
Franz Pitsch.
Ludwig Linsmayer.
Leopold Biegler.
Philipp Steyly.
Franz Reichel.
Joseph Soini.
Franz Mittermayer.
Anton Henigstberger.
Mathias Eberl.
Florian Redhammer.
Anton Wegrath.
Leopold Linsmayer.
Franz Kitzelberger.
Franz Breitschmied.
Michael Maß.
Friedrich Kandler.
Wilhelm Mayerhofer.
Ludwig Schroder.
Rudolf Hell.
Konrad Keillholz.
Georg Unterweger.
Joseph Domasinzitz.
Joseph Häffner.
Ignaz Kettele.
Karl Kettele.
Friedrich Nagl.
Wenzl Pischl.
Heinrich Rogerez.
Johann Haas.
Karl Dugatti.
Karl Stadler.
Anton Herkomer.
Johann Schweitzer.
Michael Griesler.
Ignaz Kraus.
Joseph Paul.
Ignaz Bauernfeind.
Georg Völker.
Heinrich Männer.
Joseph Kollinger.
Paul Stangl.
Johann Bonn.
Franz Mentschek.
Joseph Fastenbauer.
Anton Ott.
Joseph Weiß.
Joseph Schaden.
Alexander Mayer.
Georg Schikofzky.
Joseph Forstner.
August Ernst.

August Udy.
Johann Klimisch.
Johann Kurz, senior.
Nikolaus Kurz.
Karl Neßel.
Karl Hasenerdl.
Johann Veither.
Franz Schön.
Bartholom. Endelweber.
Anton Preisch
Johann Gasteiner.
Friedrich Resch.
Johann Kernbaum.
Heinrich Kuhn.
Ferdinand Reif.
Michael Knapp.
Jakob Gerfuß.
Sebastian Fink.
Franz Lustig.
Leopold Wostry.
Andreas Neß.
Karl Schneider.
Franz Porkert.
Georg Wolf.
Johann Seufert.
Bartholomäus Hekl.
Franz Drobitsch.
Johann Reiter.
Ferdinand Behaker.
Franz Behaker.
Michael Damian.
Jakob Ottmann.
Johann Neugebauer.
Anton Kittner.
Jakob Taperto.
Mathias Schindler.
Leopold Bayer.
Jakob Schreiner.
Gustav Nowotny.
Nikolaus Staudacher.
Franz Paterrooster.
Georg Langseit.
Karl Haußer.
Joyann Hubeker.
Karl Möslein.
Sebastian Presenz.
Johann Merklein.
Joseph Dumstätter.
Joseph Schmiedt.
Franz Sturm.
Franz Büttner.
Anton Weckauf.
Georg Bachamer.
Franz Grund.
Alois Hellfried.
Heinrich Simonowitsch.
Andreas Blauensteiner.
Joseph Sptlka.
Ferdinand Mayer.
Joseph Mayer.
Johann Dinter.
Simon Linsbauer.
Karl Wiegh.
Joseph Nachbar.
Johann Walters.
Samuel Känig.
Joseph Kretschmayer.
Michael Reiter.
Michael Wammel
Joseph Höflinger.
Joseph Faith.
Heinrich Münchenhagen.
Johann Kusihof.
Johann Kohleßel.
Johann Molidor.
Joseph Benda.
Thomas Freu.
Johann Bayer.
Johann Dietrich.
Martin Gänzler.

Johann Altenburger.
Leopold Holzmüller.
Kaspar Enzinger.
Franz Reinisch.
Nikolaus Zadrepallek.
Wenzl Stöhr.
Franz Mayer.
Franz Jangel.
Ignaz Felndorfer.
Anton Diethel.
Karl Arthaber
Simon Kreppolek.
Rudolf Zeiner.
Joseph Lunzer.
Christian Jahn.
Franz Mölzer.
Johann Schimke.
Karl Enzinger.
Christian Rosenkranz.
Lorenz Allram.
Leopold Bader.
Johann Mrak.
Gregor Zehetmayer.
Konrad Rosen.
Franz Schwerwacher.
Lorenz Fuhrmann.
Jakob Schüsterl.
Johann Mayer.
Georg Haßelauer.
Joseph Röder.
Andreas Müller.
Joseph Schmällerl.
Joseph Trenka.
Joseph Schmiedt.
Joseph Schoderbäk.
Anton Seidl.
Joseph Mather.
Johann Weitzböck.
Johann Peter Eisenhuth.
Leopold Bogaschnek.
Johann Wächter.

Joseph Bramma.
Martin Bramma.
Martin Zwedler.
Johann Hellfried, senior.
Michael Hauser.
Wenzl Hauska.
Matthäus Ridi.
Georg Wammer.
Mathias Osanna.
Leonhard Korneller.
Richard Rürker.
Joseph Kautsch.
Erneft Philipp Buwigl.
Joseph Weich.
Wenzel Hubeny.
Franz Weinroth.
Anton Müller.
Mathias Wagner.

Frau Resch.
« Hoffmann.
Theresia Reickel.
Anna Pöcher.
Anna Mittermayer.
Katharina Rauch.
Anna Tomasinzitz.
Theresia Konigl.
Barbara Felber.
Antonia Mansam.
Maria Eiser.
Anna Gaga.
Theresia Gaga.
Maria Ocioni.
Katharina Brunner.
Maria Schröder.
Franziska Lehmann.
Karoline Lehmann.
Anna Speer.
Anna Klimisch
Karoline Nessel.

Theresia Thum.
Maria Schmidt.
Maria Schön.
Magdalena Schlirizauer.
Anna Schubert.
Karolina Arzt.
Franziska Klimisch.
Karoline Nessel.
Theresia Barth.
Theresia Suttner.
Theresia Hofbauer.
Theresia Pruckner.
Elisabeth Wernberger.
Elisabeth Schuton.
Magdalena Bohl.
Anna Zauber.
Theresia Wostri.
Johanna Barkus.
Magdalena Walter.
Katharina Verokai.
Maria Biegler.
Anna Seyfert.
Barbara Rauch.
Maria Klück.
Elisabeth Zuzy.
Karoline Schärf.
Theresia Stiegelmaier.
Theresia Schärf.
Juliana Atzker.
Maria Schindler.
Anna Fesel.
Franziska Meisel.
Theresia Seger.
Antonia Leitgeb.
Josepha Kreitmayer.
Theresia Redl.
Theresia Bollack.
Magdalena Redl.
Maria Gentner.
Karoline Mollner.
Elisabeth Stubner.
Katharina Wagner.
Franziska Bachmayer.
Josepha Längfeit.
Maria Schön.
Josepha Zacher.
Eleonore Semlitzka.
Leopoldine Daperto.
Katharina Gstätter.
Theresia Hartmann.
Katharina Trautmann.
Elisabeth Schuller.
Anna Rotter.
Anna Hecker.
Theresia Stumpfer.
Elisabeth Strehlich.
Katharina Behacker.
Elisabeth Wallisch.
Eleonora Strit.
Magdalena Ziehrer.
Theresia Schlögl.
Anna Müllauer.
Anna Schneider.
Theresia Neß.
Theresia Lang.
Anna Kellner.
Franziska Anjetzky.
Maria Galosch
Theresia Bazar.
Anna Dahlinger.
Theresia Rauscher.
Anna Sturm
Magdalena Mittmann.
Agnes Danihelofsky.
Eva Gabmayer.
Theresia Kraus.
Rosalia Schäffer.
Theresia Schuller.
Barbara Weich.